

Achse 4 in Finnland

Das finnische Fördersystem ist moderat zentralisiert, aber bemerkenswert effizient. Während die FLAG Projektanregungen geben und eine Projektvorauswahl treffen, liegen die endgültige Genehmigung und die Auszahlung der Fördermittel in den Händen der Regionalbüros der zwischengeschalteten Vermittlungsstelle. Dank des hohen Maßes an Nähe und Vertrauen zwischen der Vermittlungsstelle und den FLAG können Projekte binnen sechs Wochen nach Einreichung bei einer FLAG – in Einzelfällen auch noch schneller – genehmigt werden. Als Rechtsträger nutzen die finnischen FLAG bestehende Organisationen. Diese erledigen den Großteil der Verwaltungsaufgaben, so dass die Beschäftigten der FLAG ihr Hauptaugenmerk darauf legen können, die beteiligten lokalen Gruppen zu mobilisieren und bei der Entwicklung von Projekten zu unterstützen, die sowohl der Fischwirtschaft als auch der Region dienen.



Arbeitsweise: Verwaltung und Zuständigkeit

Verwaltungsbehörde: Als Verwaltungsbehörde für Achse 4 fungiert in Finnland das Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei. Es hat sowohl die Förderkriterien für Fischwirtschaftsgebiete festgelegt als auch die förderfähigen Strategien und die als FLAG förderfähigen Partnerschaften ausgewählt. Das Ministerium hat Achse 4 neun Prozent des finnischen EFF-Budgets zugewiesen und für den Förderzeitraum eine nationale Kofinanzierung zugesichert. Es hat ferner unter dem Gesichtspunkt, dass die lokalen Maßnahmen der nationalen Strategie für Fischfang und Fischzucht nicht zuwiderlaufen, die allgemeinen Auswahlkriterien für von den FLAG zu fördernde Projekte festgelegt. Es gibt eine nationale Zertifizierungsstelle und eine Prüfungsstelle, die jeweils der Europäischen Kommission unterstellt sind.

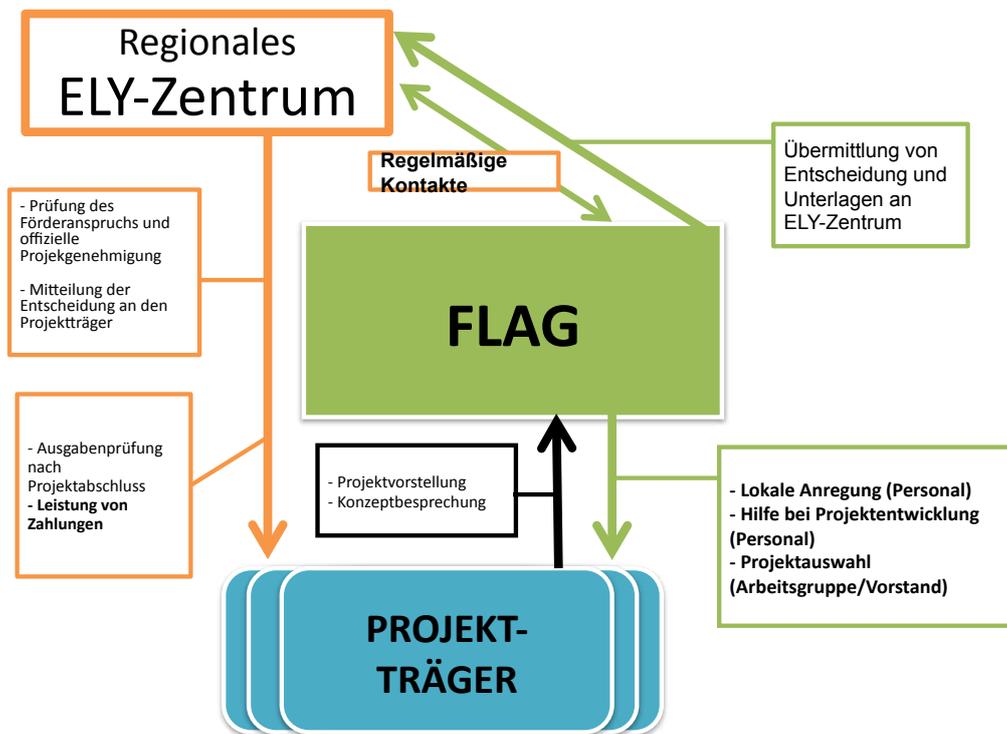
Vermittlungsstelle: Für Programmverwaltung und Programmzahlungen sind 12 regionale ELY-Zentren (Zentren für wirtschaftliche Entwicklung, Verkehr und Umweltschutz) verantwortlich. Sie erhalten die Förderanträge für die von den FLAG in ihrer Region ausgewählten Projekten, prüfen den Förderanspruch und erteilen die offizielle Projektgenehmigung. Nach der Projektgenehmigung steuert das zuständige ELY-Zentrum die Projektausführung und leistet Zahlungen direkt an den Begünstigten. Die ELY-Zentren haben der Verwaltungsbehörde über genehmigte Projekte, geleistete Zahlungen und vorgenommene Bewertungen Bericht zu erstatten.

Lokale Aktionsgruppe Fischerei (FLAG): Die FLAG werden von der Verwaltungsbehörde zugelassen und setzen eine Strategie zur lokalen Entwicklung in die Praxis um. Als Rechtsträger nutzen die finnischen FLAG bestehende Organisationen, darunter bisweilen auch Leader-Gruppen. Das Personal der FLAG wird in vielen Fällen von der Kommune bezahlt und hat im Wesentlichen folgende Aufgaben:

- › Ausarbeitung einer Strategie zur lokalen Entwicklung;
- › Projektanregung und Unterstützung der Projektentwicklung;

- › informelle Kontrolle der Projektanträge (die jederzeit eingereicht werden können);
- › Einberufung von Sitzungen der FLAG-Arbeitsgruppen (im Durchschnitt alle zwei Monate). Die Arbeitsgruppen der FLAG bestehen aus Fachleuten, die an der Strategie ihrer FLAG mitwirken und sie billigen, Projekte auswählen, über eigene Beziehungsgeflechte Öffentlichkeitsarbeit leisten und über die Tätigkeit der FLAG berichten.

Achse 4 Umsetzungsverfahren in Finnland



Stärken

Das finnische Modell ist ein effizientes und effektives System, in dem jede mitwirkende Stelle ihre Aufgabe genau kennt. Eine wesentliche Stärke besteht anscheinend in einer zweckmäßigen **Aufteilung der Befugnisse**: Die ELY-Zentren sind für Beihilfefragen, formelle Projektzulassung und Zahlungen zuständig, die FLAG für die Entwicklung von Projekten im Zuge der praktischen Umsetzung ihrer lokalen Entwicklungsstrategie.

Regelmäßige **Kontakte zwischen FLAG und ELY-Zentren** tragen wirksam zum Aufbau eines hohen Grades an Vertrauen zwischen den zwei Ebenen und damit zur Bildung einer Zweckgemeinschaft bei. Die Projektauswahl der FLAG wird von den ELY-Zentren nur selten abgelehnt – nicht nur, weil das Personal der FLAG Projektideen schon gleich zu Beginn auf Erfüllung der Anspruchsvoraussetzungen prüft, sondern auch, weil man in den ELY-Zentren weiß, welche Projekte von den FLAG vorbereitet werden. Infolgedessen werden Fragen der Beihilfefähigkeit zumeist schon geklärt, bevor viel Arbeit in die Entwicklung eines nicht förderberechtigten Projektes gesteckt worden ist. Diese Vorgehensweise bewirkt ferner, dass die offizielle Projektgenehmigung vergleichsweise schnell (innerhalb von ein bis fünf Wochen) erfolgen kann, sobald die Projektunterlagen von der zuständigen FLAG ausgewählt worden sind und im zuständigen ELY-Zentrum eintreffen.

Da die finnischen FLAG aus bestehenden Organisationen hervorgegangen sind, wird die Verwaltungsarbeit größtenteils vom Rechtsträger der jeweiligen FLAG (häufig eine Leader-Gruppe) ausgeführt. Infolgedessen kann sich die FLAG-Leitung auf **die Projektaktivierung konzentrieren**. In Finnland fließen rund 20 % des FLAG-Budgets in Höhe von einer Million Euro in Projektaktivierung und Projektunterstützung. Diese Tätigkeitsfelder beinhalten direkte Gespräche mit der Bevölkerung, die Aufforderung zur Einreichung von Projektvorschlägen und Unterstützung bei der Zusammenstellung

der Projektunterlagen und des Projektetats. Dazu gehören auch Projekte, für die sich weitere öffentliche Fördermittel (bisweilen mehrere Millionen Euro) unter anderem aus den übrigen Achsen des EFF beschaffen lassen. Die Bedeutung dieser Aktivierungstätigkeit ist nicht zu unterschätzen. In Finnland hat sie bewirkt, dass auch kleinere Vereinigungen eingebunden und viele Projekte auf den Weg gebracht wurden, die sonst schlichtweg nicht realisiert worden wären.

Problemlösungseigenschaften

Das finnische Modell hat erwiesenermaßen die Einbindung kleiner Vereinigungen bewirkt und die Zusammenarbeit zwischen unterschiedlichen Bereichen der Fischwirtschaft gefördert. Dieser Erfolg ist dem Umstand zu verdanken, dass sich engagiertes und qualifiziertes Personal nahezu ausschließlich der Projektaktivierung widmen kann.

Die eindeutigen Programmregeln und die klare Aufgabenverteilung zwischen den beteiligten Stellen bewirken ferner, dass im Rahmen des finnischen Modells die erheblichen Verwaltungslasten und die Doppelarbeiten umgangen werden, die im Zusammenhang mit der Verwaltung von EU-Fördergeldern bei anderen Programmen und in anderen Ländern bisweilen anzutreffen sind. Des Weiteren hat das Modell jenen Grad an Vertrauen herbeigeführt, der Voraussetzung dafür ist, dass dezentral getroffene Entscheidungen respektiert werden und keine Arbeit aus Furcht vor Fehlern zweimal erledigt wird.

Der vergleichsweise geringe Verwaltungsaufwand und das Vertrauen zwischen den Beteiligten ermöglichen auf lokaler Ebene einen vorausschauenden und flexiblen Entwicklungsansatz, bei dem die Bedarfsdeckung wichtiger ist als die bloße Erfüllung von Verwaltungsvorschriften.

Übertragbarkeit und Ergebnisse

Das finnische Modell steht beispielhaft für eine effiziente Methode zum Anstoßen lokaler Projekte und zur Finanzierung kleiner Projektträger. Die ELY-Zentren ermöglichen es, dass eine nationale Behörde Projektgenehmigungen und Projektzahlungen über eigene regionale Niederlassungen abwickeln lässt, die im engen Kontakt zu den FLAG stehen. Diese Aufgabenverteilung trägt zur Vermeidung verwaltungstechnischer Behinderungen und Verzögerungen bei. Jede überregionale Verwaltung ohne dezentrales Fördersystem wäre gut beraten, für sich die dezentrale Ausführung landesweiter Förderprogramme unter Zugrundelegung des Modells der ELY-Zentren zu prüfen.

Achse 4 in Finnland

- › 8 FLAG
- › Gesamtbudget Achse 4: 8 Millionen EUR (3 606 000 EUR aus dem EFF, 9 % des finnischen EFF-Budgets)
- › Durchschnittlich 1 Million EUR je FLAG für den Zeitraum 2007-2013
- › 249 genehmigte lokale Projekte (Stand Dezember 2012)
- › Weitere Angaben über die finnischen FLAG, die Zusammensetzung ihrer Partnerschaften und ihre Ziele finden sich auf der [FARNET-Internetseite](#).
- › **Ansprechpartner Verwaltungsbehörde:**
Timo Halonen, Ministerium für Landwirtschaft und Fischerei, Abteilung Fischerei und Jagd
Email: timo.halonen@mmm.fi
Tel.: +358 295 162 411

Herausgeber: Europäische Kommission, Generaldirektion für maritime Angelegenheiten und Fischerei, Generaldirektor.

Haftungsausschluss: Während die Generaldirektion für Maritime Angelegenheiten und Fischerei für die Gesamtherstellung dieses Dokuments verantwortlich ist, übernimmt sie keinerlei Verantwortung für die Richtigkeit des Inhalts und die Genauigkeit der Daten.